

Anlage zum Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst U.1-H2375.1.LMU.1.0/3/12 betreffend die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller und Martina Fehlner (SPD) vom 03.12.2019 „Staatliche Sauerei: Tierquälerei an der Ludwig-Maximilians-Universität München“

Ergebnisse der tierschutzrechtlichen Kontrollen am Lehr- und Versuchsgut (LVG) der Ludwig-Maximilians-Universität München

06.12.2019 (Schweinehaltung):

(Gesamtbestand zum 31.12.2019: 729 Schweine)

- Jungsauen zur Vorbereitung mit verlängerten/unregelmäßigen (After)klauen
- teilweise ungeeignetes Beschäftigungsmaterial im Deckzentrum
- im Maststall ein Tier akut lahm, zwei Schwanzbeißer
- vereinzelt Liegeschwielen und Umfangsvermehrungen an Karpalgelenken

27.06.2019 (Kälberhaltung): Berührungskontakt der Kälber in Iglu-Haltung nur eingeschränkt möglich

17.07.2015 (Schweinehaltung):

- Licht bei den zu belegenden Sauen ausgeschaltet
- Notstromaggregat nicht vorhanden
- Beschäftigungsmaterial für Absetzer und Decksauen zwar vorhanden, aber z.T. unzureichend (Veränderbarkeit, Attraktivität)

17.07.2015 (Rinderhaltung) und 20.07.2015 (Milchviehstall Liegeboxennutzung): Lärmemission des Melksystems im Aufenthaltsbereich der Tiere vermutlich zu hoch (eine exakte Messung erfolgte nicht)

05.08.2014 (Schweinehaltung der Molekularen Tierzucht im LVG)

- z.T. schlechte Bausubstanz
- z.T. Hygienemängel bzw. -risiken (Schadnager und Vogelvorkommen, unzureichende Hygieneschleusen, in einer Bucht Futtertrog mit Futterresten voller Fliegen, fehlender Schutz der Lagerräume gegen das Eindringen von Insekten und Ungeziefer, Haltungseinrichtungen nicht leicht zu reinigen und zu desinfizieren, fehlende mikrobiologische Untersuchungen, fehlende ausreichend große Reinigungs- und Waschbereiche)
- einzelne Tiere mit körperlichen Veränderungen oder Gesundheitsproblemen (zwei Eber mit verdickten Schleimbeuteln, eine Sau mit älteren offenen nicht behandelten Verletzung hinter dem rechten Ohr, drei Eber mit z.T. Kratzspuren, ein Tier mit Hautveränderungen)
- z.T. Sicherheits-/Gesundheitsrisiken für die Tiere (Verletzungsgefahr im Aufenthaltsbereich der Tiere, Böden außer für Ferkel nicht ausreichend)

rutschfest und trittsicher, Beleuchtung wird händisch ein- und ausgeschaltet, d.h. Fehlen kontrollierter Beleuchtung, Fehlen von Notfallanweisungen, fehlendes Wartungsprogramm, zu geringer Lichteinfall in einer Eberbucht)

- Stalltemperaturen in allen Ställen mit Ausnahme des für die Haltung der Jungsauern genutzten Ferkelabteils zu hoch; fehlende tägliche Messung und Aufzeichnung der Temperaturen
- z.T. Mängel bei den Flat-Deck-Abteilen (fehlendes oder ungeeignetes Beschäftigungsmaterial, fehlendes Raufutter als Mittel zur Befriedigung von Verhaltensbedürfnissen, zu wenig Einstreu, Spaltenboden mit einem Perforationsgrad von ca. 30%, fehlende Liegefläche)
- keine Betäubung der Tiere unter Kastration, es wird jedoch Schmerzbehandlung vorgenommen; eine Prüfung, ob die zur Schlachtung bestimmten Ferkel aus Gründen des Tierschutzes kastriert werden müssen, erfolgt nicht
- soweit Sauen zu Versuchen im Abferkelkäfig gehalten werden (grds. zulässig), keine ausreichende Begründung

01.08.2014 (Alpakahaltung); einzelne Mängel beim Quarantänestall (Ziegenstation; Gebäude 4041)

- z.T. schlechte Bausubstanz (schadhaftes Blech an Holztür, ausgehängtes Fenster, zerbrochene Fensterscheiben, Holzabtrennung vor Futtertisch schadhaft, Gelände von schadhaftem Drahtzaun umgeben (ermöglicht unbefugtes Betreten)
- Blechbeschlag und hölzernes schadhaftes Fressfanggitter nicht reinig- und desinfizierbar
- betriebsfremde verletzungsträchtige Gegenstände im Auslauf (wurden auf Verlangen sofort entfernt)
- hölzerner Unterstand, Heuraufe und Holzabtrennungen vor Futtertisch nicht desinfizierbar
- z.T. Zaun von lediglich 1,27 m Höhe (entspricht nicht Säugetiergutachten des BMEL mit Mindesthöhe von 1,5 m)

10.07. und 01.08.2014 (Rinderhaltung)

- z.T. Hygienerisiken (Anzeichen für Schädnerbefall trotz Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, Vogelvorkommen, ein defektes Abflusssystem mit Anstau jauchigen Wassers, einige Tiere im Bereich der Hintergliedmaßen stark verschmutzt, Tränkeschalen teilweise verschmutzt, stellenweise kotbedeckter Boden, leichte Reinigung/Desinfektion aufgrund baulicher Gegebenheiten nur beim Iglubereich und beim Kälberstall möglich)
- z.T. bauliche Mängel (schadhafte Decken, Bugschwelle an einigen Stellen aus der Verankerung gerissen, schadhafte Blechummantelung der Tränkezuläufe, schadhafte Plastiklamellen und Holzteile sowie Fressfanggitter, im Tief- und Hochboxenbereich nicht für jedes Tier ein Fressplatz, einzelne schadhafte Anbindevorrichtungen)

- einzelne Tiere mit körperlichen Veränderungen oder Gesundheitsproblemen (haarlose Stellen von einigen Zentimetern Durchmesser im Bereich der Außenfläche der Tarsalgelenke und der Vorderflächen der Karpalgelenke, ein Kalb mit großflächigem Haarverlust im kaudalen Bereich der Oberschenkel ungeklärter Ursache, ein Tier mit unbehandelter haarloser Rötung und Schwellung am Tarsalgelenk)
- z.T. Sicherheits-/Gesundheitsrisiken für die Tiere (bereits gereinigte Tränkeimer im Bereich der Öffnungen der Saugnippel noch verschmutzt, z.T. Materialeinrisse an Tränkeimern im Bereich der Saugnippel, Fressplätze z.T. nicht eingestreut und z.T. feucht, Verletzungsgefahr im Aufenthaltsbereich der Tiere, ein Tier mit Vorderbein in Selbstfanggitter geraten, Laufbereich stellenweise verkotet, Böden z.T. nicht ausreichend rutschfest, z.T. gemeinsame Unterbringung erkrankter Tiere mit zur Abkalbung anstehenden Rindern)
- Alle Tiere werden ohne Prüfung des Einzelfalls enthornt; im Rinderstall 2 wurden behornte und bereits enthornte Tiere zusammengehalten.
- Hinweise auf mögliche Probleme bei der Anpassung der Ställe an die Vorgaben der RL 2010/63 EU (Übergangsfrist bis 01.01.2017)
- Anbindehaltung der Kühe im Abkalbe- und Krankenstall
- im Milchviehlaufstall und in den Rinderställen 1 und 2 zu wenig Einstreu sowie z.T. Unterschreitung von Liegeplatzlängen und Liegeplatzbreiten, Empfehlungen für eine Bugschwelle von 10 cm überschritten, z.T. zu geringe Anzahl an Tränkebecken und Freßplätzen
- Maße der Laufgänge des Milchviehlaufstalls erfüllen die Vorgaben des TVT Merkblatts 111, Nr. 2.3.1 nicht

03.07., 08.07. und 01.08.2014 (Schweinehaltung)

- z.T. Hygienierisiken (Nagerprobleme trotz Schädlingsbekämpfung durch ein Fachunternehmen, Futtertrog verschmutzt, viele Fliegen im Kastenstand 1 und in den Hütten, eine Bucht mit z.T. sehr schmutzigen Tieren, teilweise verkotete Stalleinrichtungen, schlecht zu reinigende Futtertröge, z.T. nicht ausreichende Reinigungs- und Waschbereiche, mikrobiologische Untersuchungen nur stichprobenartig, Sauenhütten nicht desinfizierbar)
- z.T. Schweine mit gesundheitlichen Problemen und körperlichen Veränderungen (zwei Sauen mit unbehandelten Gesäugeverletzungen, eine Sau mit Spuren eitrigem Scheidenausflusses, vereinzelt Schwanzbeißen, vereinzelt zu lange Afterklauen, ein Tier Schwellung proximal der Afterklaue, ein Tier mit säbelbeiniger Stellung, ein Tier mit behandelten Dekubitusstellen im Schulterbereich, ein Tier mit Stangenbeißen und unbehandelter Verletzung am Karpalgelenk, ein Tier mit behandelten Verletzungen an beiden Hinterbeinen und einer frischen unbehandelten Verletzung am Vorderbein, ein Tier mit frischer unbehandelter Verletzung über der Schwanzwurzel, einzelne Tiere mit leichten Schrammen auf der Haut, zwei Tiere die sich nicht aufreiben ließen, ein Tier mit unbehandelter Schleimbeutelvergrößerung, ein

Tier mit orangengroßer Schwellung unterhalb des Unterkiefers, zwei Sauen mit unbehandelten kleinen Vulvaverletzungen, nahezu alle Schweine in Sauenhütte 1 mit entzündlichen Veränderungen hinter den Ohren)

- eine Sau mit ausgeprägten Dekubitusstellen im Abferkelstall und ein Tier mit umfangreichen Beinverletzungen im Kastenstand waren nicht separat bzw. auf Stroh untergebracht
- z.T. schlechte Bausubstanz bzw. bauliche Mängel (Eberbucht zum Teil ausgeschlagen und ohne verformbare Liegefläche, schlecht zu reinigende und zu desinfizierende Sauenhütten; Ausläufe der Sauenhütten ohne Schattenbereiche, Hütten stickig/heiß, werden von Tieren nicht angenommen, fehlendes Insektengitter am Fenster zur Futterkammer von Gebäude 4031)
- Mängel bzgl. der Kastenstände (Kastenstände so eng, dass die Tiere nicht entspannt mit ausgestreckten Beinen in Seitenlage liegen können, nur drei von 30 Kastenständen mit lichter Breite von 70 cm, Gummimatten in den Kastständen für bequemes Liegen nur begrenzt geeignet, in einem Gebäude 50% der Kastenstände nicht für Sauen ausgelegt, viele Sauen länger als vier Wochen nach dem Decken im Kastenstand untergebracht).
- Häufig nicht zugängliches Beschäftigungs- und fehlendes Nestbaumaterial
- z.T. Sicherheits-/Gesundheitsrisiken für die Schweine (rutschiger Boden im Ferkelstall, Verletzungsgefahr im Aufenthaltsbereich der Tiere durch in die Ausläufe ragende lose Enden von Baustahl, bei ausgeschalteter Beleuchtung ist es im Abferkel- und Außenklimastall zu dunkel (< 80 Lux), fehlendes Notstromaggregat, fehlende Vorrichtung zur Verminderung der Wärmebelastung bei hohen Stalltemperaturen im Gebäude 4031, z.T. nicht erreichen der 30°C bei Ferkeln unter zehn Tagen im Ferkelbereich, Ställe und Gelände sind nur außerhalb der Arbeitszeiten verschlossen und somit tagsüber für Unbefugte betretbar, fehlendes Wartungsprogramm, Beleuchtung wird händisch ein- und ausgeschaltet, Fehlen von Notfallanweisungen, keine tägliche Messung und Aufzeichnung der Temperaturen in den Tierräumen)
- Ein frisch totes Ferkel am 08.07.2014
- Im Ferkelstall des Gebäudes 4031 teilen sich vier Ferkel eine Fressstelle.
- Flächen in keiner der drei belegten Jungsauenbuchten ausreichend
- gesundheitliche Überwachung des Personals nur in Verdachtsfällen; ein entsprechendes Konzept fehlt
- Raufutter wird den Sauen in Gebäude 4031 haltungssystembedingt nicht verabreicht
- In Gebäude 4031 wird haltungssystembedingt nicht eingestreut.
- Fehlende Eingewöhnungs- und Trainingsprogramme
- fehlende offene Systeme zum Abferkeln

04.04.2014 (Rinderhaltung):

- schlechte Bausubstanz des Milchviehlaufstalls;
- Abtrennung zwischen Liegeboxen z.T. schadhaft (Verletzungsgefahr)
- Liegeboxen für großrahmige Kühe z.T. zu klein (verzögertes Abliegen)

- fehlende Abkalbebox; fehlende Krankenbucht
- Mangelndes Gefälle im Kälberstall (durchnässte Einstreu)
- Kotansammlungen im Bullenstall
- Mistansammlungen und verschmutzte Tiere in weiterem Laufstall

04.04.2014 (Schweinehaltung)

- Schädnerbefall
- Vergesellschaftung gehfähiger mit festliegenden Schweinen und fehlendes Beschäftigungsmaterial im Mehrzweckstall 2
- vermutlich hohe Schadgaskonzentrationen (nicht verifiziert)
- schlechter baulicher Zustand (und damit einhergehender Verletzungsgefahr)
- z.T. Technopathien (veränderte Gelenke/vergrößerte Schleimbeutel)
- z.T. fehlendes veränderbares Beschäftigungsmaterial im Mehrzweckstall 1
- hohe Besatzdichte im Außenklimastall
- zu schmale Kastenstände für großrahmige Sauen (kein entspanntes Ablegen in Seitenlage möglich)
- zu langer Aufenthalt eines Tieres im Deckzentrum (über vier Wochen nach dem Decken hinaus) sowie fehlendes Beschäftigungsmaterial im Deckzentrum
- fehlendes Beschäftigungsmaterial im Ferkelaufzuchtstall